



Das Publikum:
„Enormes Interesse“

gut organisierten und vorbereiteten Meldungen der Aktionsgemeinschaftler beeindruckt. Am Donnerstagabend im „Haus am Anger“ mitten in Reischach hatten es die Befürworter schwer. Als Kronplatz-Direktor Andreas Dorfmann oder der ortsansässige Stadtrat Werner Volgger das Wort ergriffen, schlug ihnen eisige Luft entgegen. Viele der Anwesenden wollten gar nicht hören, was sie zu sagen hatten.

Organisator Walter Huber ist zufrieden. „Das Interesse am Thema ist enorm“, sagt der Fraktionsvorsteher; „dabei bin ich mir sicher, dass Reischach vor allem aus Gegnern des Projektes besteht.“ In seinen Augen machen nicht nur die Kronplatz-

Hau den Kronplatz

Reischach steht auf: Die geplante Erschließung der bislang unberührten Ostflanke des Pustertaler Ski-Olymps mobilisiert ein Dorf. Ein Informationsabend wird zur Abwehr-Kundgebung.

von Silke Hinterwaldner

Wir wollen doch nur euer Bestes.“ Sagen die einen. „Wir geben es euch aber nicht.“ Trotzen die anderen. Im Dorf unter Südtirols größtem Skiberg herrscht ein akutes Kommunikationsproblem. Die wahre Dimension des Aufbegehrens gegen den Kronplatz haben die Reischacher Donnerstagabend gezeigt: in einer Kundgebung gegen das jüngste Lift- und Pistenprojekt Ried. Geladen hatte die „Aktionsgemeinschaft Reischach“, voran der frisch gebackene Fraktionsvorsteher Walter Huber und die Naturkundlerin Christine Niederkofler. Gekommen waren alle, zumindest all jene, die schon lange eine heimliche Abneigung gegen den Größenwahn der Kronplatz-Gesellschafter hegen, und

all jene, die lieber etwas leiser treten wollen. Eben alle, die in Walter Huber den idealen Fraktionsvorsteher sahen, nicht obwohl, sondern gerade weil er es wagt, die Stimme gegen die Macher und die Machenschaften der mächtigen Seilbahner zu erheben. Auf der anderen Seite ernten sie Unverständnis und perplexer Verwunderung. Die Herren des Kronplatzes verstehen nicht recht, was plötzlich in ihrem Dorf Reischach passiert und mögen dies als Undankbarkeit werten. Dass die Reischacher gegen das Projekt Ried harte Geschütze auffahren, kommt unerwartet für die Erfolgverwöhnten.

Auch, weil in Reischach sich jene mit den Gegnern verbünden, deren Glaubwürdigkeit schwer anzuzweifeln ist: Raimund Griesmair und Heinrich Irschara gelten als die Gelehrten im Ort. Der eine ist



Am Podium: „Die Dinge ansprechen“

Historiker, Heimatkundler, weiß alles über die Dorfgeschichte und warnt vor allem vor gar zu wildem Wachstum. Der andere ist Geograph und kennt jeden Stein und jede Staude in und um Reischach. Er war eine Generation lang Reischachs erster Vertreter im Gemeinderat. Für Irschara wäre es ein Frevel, würde man die Weiler Ried und Walchhorn mit einer Aufstiegsanlage queren.

Solche Gegnerschaft, gepaart mit

Männer, sondern auch die SVP in Reischach einen folgenschweren Fehler: „Man darf den Dingen nicht aus dem Weg gehen, man muss sie ansprechen.“ Nicht nur ihm ist in den vergangenen Wochen klar geworden, dass es in Reischach längst nicht mehr nur um den Lift und die Piste ab dem Perchiner Bahnhof geht. Vielmehr haben sich politische Gräben aufgetan: Für oder gegen „noch mehr“ Kronplatz.

Bruneck/TV

Zustimmende Touristiker

Der Direktor der Kronplatz-Seilbahn AG, Andreas Dorfmann, hat das Seilbahnprojekt Ried den Vorstandsmitgliedern im Tourismusverein Bruneck vorgestellt. Das Projekt wurde ausführlich diskutiert und vom Vorstand eindeutig befürwortet.

Die Seilbahnanbindung in Zusammenhang mit der qualitativen Verbesserung der Zugverbindungen in Halbstundenstakt mit neuem Rollmaterial und Aufwertung der Zugbahnhöfe zeige

insgesamt, welche Zukunftsvision dieses Projekt darstelle. Das Pustertal habe Verkehrsprobleme, die sicherlich mittel- und langfristig gelöst werden müssten. Dieses Projekt würde dazu einen großen Beitrag leisten, da schnelle Zugverbindungen, auch in Kombination mit dem öffentlichen Nahverkehrsmittel Bus, eine eindeutige Erleichterung für die gesamte Pustertaler Bevölkerung und für die Feriengäste erzielten.

Grüne/Anfrage

Gegner im Rat?

In der Gemeinderatssitzung vom vergangenen Montag gab es keine Antwort. So deponieren die Grünen Gemeinderäte ihre Anfrage noch einmal schriftlich: „Wäre es nicht angebracht, auch den Vertretern der „Aktionsgemeinschaft Reischach – Für eine

lebenswerte Zukunft“ die Möglichkeit zu bieten, im Zuge einer der nächsten Gemeinderatssitzungen ihren Standpunkt bezüglich des vom Präsidenten der Kronplatz AG vorgestellten Projektes einer neuen Skipiste und Aufstiegsanlage darzulegen?“